

Fachkräftereport für November 2020 – Corona Spezial

Helen Hickmann

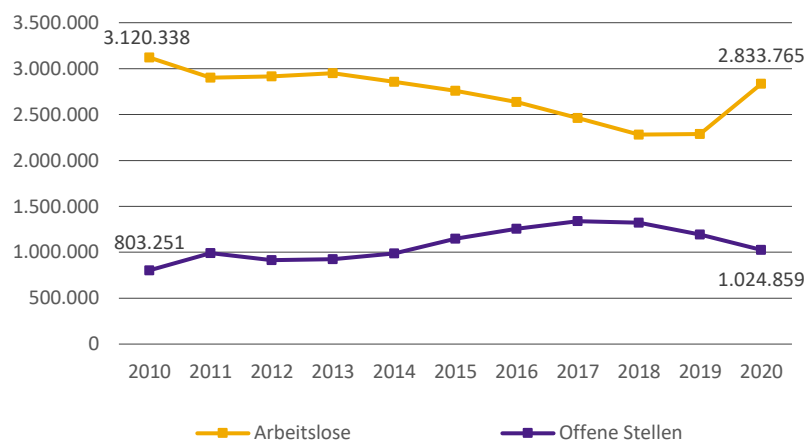
Der Fachkräftereport analysiert kurzfristige Arbeitsmarkttrends auf der Ebene von Berufsbereichen und Berufen. So können Handlungsfelder identifiziert werden, die durch die Corona-Krise im Bereich der Fachkräftesicherung für Unternehmen entstehen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit trotz Lockdown-Maßnahmen

Auch wenn die Arbeitslosenzahlen im November 2020 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt gesunken sind (minus 0,1 Prozent), liegen sie deutlich höher als im Vorjahresmonat (plus 23,9 Prozent). Die Zahl der offenen Stellen ist im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt leicht gestiegen (plus 0,7 Prozent), liegt jedoch auch unter dem Vorjahreswert (minus 14,1 Prozent) (Abbildung 1). Der Einsatz von Kurzarbeit zur Stützung des Arbeitsmarktes ist nach einem vorläufigen Rückgang der letzten Monate im November 2020 wieder gestiegen (vgl. BA 2020, [Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt | November 2020](#)). Die Auswirkungen des „Lockdown Light“ lassen sich nur zum Teil ablesen, da der Stichtag für die Monatsdaten schon Mitte November und damit nur kurz nach dem Beginn des Lockdowns liegt.

Seit 2010 war die Arbeitskräftenachfrage kontinuierlich gestiegen und die Zahl der Arbeitslosen zurückgegangen, was in vielen Berufen zu Fachkräftengpässen geführt hat. Die Fachkräftelücke ist im Vergleich zum letzten Jahr leicht geschrumpft.

Abbildung 1: Bestand an Arbeitslosen und offenen Stellen
Jeweils im Monat November (saisonbereinigt), absolut



Hinweis: Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.
Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2020

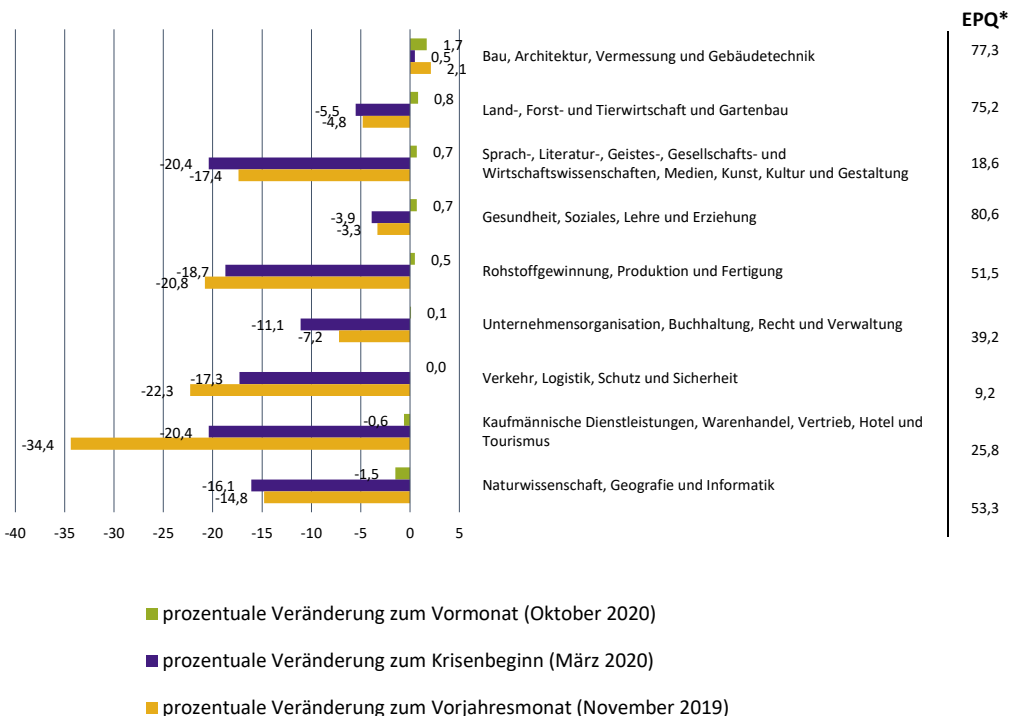
Auf beinahe allen Qualifikationsniveaus ist im November 2020 im Vergleich zum Vormonat ein leichter Zuwachs an offenen Stellen zu beobachten. Dieser fällt für Helferinnen und Helfer ohne abgeschlossene Berufsausbildung am stärksten aus (plus 1,5 Prozent), danach folgen beruflich qualifizierte Fachkräfte (plus 0,5 Prozent) und Spezialistinnen und Spezialisten mit Fortbildungsabschluss (plus 0,3 Prozent). Einzig bei offenen Stellen für akademisch qualifizierte Expertinnen und Experten ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen (minus 0,1 Prozent). Seit dem Beginn der Corona-Krise, also von März bis November 2020, ist die Arbeitskräftenachfrage jedoch auf allen Qualifikationsniveaus zurückgegangen. Am stärksten war der Rückgang bei Helferinnen und Helfern (minus 16,1 Prozent) ausgeprägt, am wenigsten stark bei Expertinnen und Experten (minus 10,7 Prozent).

Die Arbeitskräftenachfrage steigt in fast allen Berufsbereichen

Die verschiedenen Berufsbereiche sind von den Auswirkungen der Corona-Pandemie unterschiedlich stark betroffen (Abbildung 2). Den stärksten Zuwachs bei der Arbeitskräftenachfrage im Vergleich zum Vormonat verzeichnet der Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“, gefolgt von „Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau“ sowie „Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung“. Letzterer, welcher seit Beginn der Corona-Krise eine stark rückläufige Arbeitskräftenachfrage verzeichnete, zeigt im November 2020 wie bereits im Vormonat erneut einen Zuwachs an offenen Stellen (plus 0,7 Prozent).

Die Arbeitskräftenachfrage im Bereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“, welche im Vormonat noch gestiegen war, sinkt im November erneut (minus 0,6 Prozent) und verzeichnet insgesamt den größten Rückgang aller Bereiche seit Beginn der Corona-Krise. Im Bereich „Naturwissenschaft, Geografie und Informatik“ ist wiederholt ein Stellenrückgang zu beobachten (minus 1,5 Prozent), dieser fällt im Vergleich zum Vormonat sogar noch etwas stärker aus. Dennoch sind in diesem Bereich nach wie vor deutliche Fachkräfteengpässe zu beobachten. Mehr als die Hälfte der offenen Stellen wurde im November in Engpassberufen ausgeschrieben (53,3 Prozent). Eine größere Engpassquote hatten im November nur die drei Bereiche „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (80,5 Prozent), „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ (77,3 Prozent) und „Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau“ (75,2 Prozent).

Abbildung 2: Veränderungen der Arbeitskräftenachfrage (ohne Helfer) und Engpassquote
Nach Berufsbereichen (saisonbereinigt), in Prozent



Methodik in aller Kürze

Die KOFA-Analysen zur Fachkräftesituation beruhen auf Daten zu gemeldeten offenen Stellen und registrierten Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Zur Berechnung der offenen Stellen werden zudem Informationen zu Meldequoten, das heißt dem Anteil der gemeldeten Stellen an allen offenen Stellen, aus der IAB-Stellenerhebung sowie zum Anteil der Zeitarbeitsstellen basierend auf Sonderauswertungen der BA miteinbezogen. Die Meldequote für Fachkräfte und Spezialistinnen und Spezialisten liegt bei etwa 50 Prozent, die für Expertinnen und Experten bei etwa 30 Prozent. Zeitarbeitsstellen werden nur etwa zur Hälfte berücksichtigt, da diesen nicht immer eine reale Arbeitskräftenachfrage gegenübersteht.

Die **Engpassquote (EPQ)** beschreibt den Anteil der offenen Stellen eines Berufsbereiches, der in Engpassberufen ausgeschrieben ist, an allen offenen Stellen.

Die **Engpassrelation (EPR)** gibt die Zahl an passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder. Liegt die EPR unter 100 ist der Beruf ein **Engpassberuf**.

Hinweis: *Die Engpassquote (EPQ) gibt den Anteil aller Stellen wieder, die in Engpassberufen ausgeschrieben werden. Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2020

Stellenzuwachs findet sich in sehr unterschiedlichen Berufen

Während die Arbeitskräftenachfrage in den letzten Monaten vermehrt in den sogenannten „versorgungsrelevanten Berufen“ (vgl. **KOFA-Studie 1/2020**) zu beobachten war, sind im November 2020 die Berufe mit dem größten Zuwachs an offenen Stellen im Vergleich zum Vormonat deutlich heterogener. Die Berufe unterscheiden sich beispielsweise hinsichtlich der Arbeitskräftenachfrage vor und während der Krise. So gehören die Fachkräfte für Gartenbau zu den fünf Berufen, die bisher insgesamt am besten durch die Krise gekommen sind und auch zuvor bereits starke Zuwächse verzeichneten. Bei den Fachkräften der Glasveredelung verstärkte sich der allgemeine Stellenzuwachs sogar seit Beginn der Krise. In beiden Berufen sind aber insgesamt vergleichsweise wenige Stellen vakant. Versicherungskaufleute (Spezialistinnen und Spezialisten) oder Fachkräfte für Maschinen- und Anlagenreinigung verzeichneten im November Stellenzuwächse, während sie seit Beginn der Corona-Krise tendenziell eine sinkende Arbeitskräftenachfrage hatten. Ähnliches gilt für die Spezialistinnen und Spezialisten der Öffentlichkeitsarbeit, welche aber bereits vor der Krise deutliche Stellenrückgänge verzeichneten.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Stellenzuwachs von Oktober zu November 2020

Nach Anforderungsniveau (saisonbereinigt)

	Berufsuntergruppe	Offene Stellen				Engpassrelation im November 2020
		Bestand November 2020	Veränderung zu Oktober 2020	Veränderung zu März 2020	Veränderung zu November 2019	
Fachkräfte	Glasveredelung	114	33,2%	21,7%	2,2%	104
	Maschinen- und Anlagenreinigung	327	21,2%	-16,8%	-12,5%	217
	Gartenbau	122	18,0%	131,9%	183,4%	76
	Industrielle Gießerei	262	16,9%	-1,2%	-13,1%	130
	Technische Qualitätssicherung	1.205	15,5%	-18,6%	-21,9%	628
Spezialisten	Aufsicht und Führung - Überwachung und Steuerung des Verkehrsbetriebs	213	45,8%	71,1%	52,5%	211
	Sozialarbeit und Sozialpädagogik	185	23,4%	43,7%	19,6%	1.516
	Öffentlichkeitsarbeit	140	18,8%	-15,5%	-24,1%	1.216
	IT-Netzwerktechnik	193	17,6%	-5,1%	4,0%	222
	Versicherungskaufleute	117	16,5%	-24,9%	-21,2%	414
Experten	Forstwirtschaft	165	31,1%	5,3%	21,9%	87
	Buchhaltung	523	23,8%	-16,8%	-14,3%	102
	Biologie	148	23,7%	7,2%	-6,1%	675
	Politologie	186	19,1%	12,0%	6,9%	394
	Immobilienvermarktung und -verwaltung	167	18,9%	-1,4%	-24,9%	80

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen.

Für die Saisonbereinigung der Monatsdaten wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2020

Auf dem Niveau der Expertinnen und Experten mit Master oder Diplom zeigen sich Stellenzuwächse bei drei Berufsgruppen, bei denen die Arbeitskräftenachfrage während der Krise stärker gestiegen ist als zuvor. In der Biologie beispielsweise sind im Vergleich zum Vorjahresmonat Stellenrückgänge zu verzeichnen, seit Beginn der Krise im März 2020 jedoch Zuwächse von 7,2 Prozent. Auch die Nachfrage nach Experten der Politologie verzeichnet seit Krisenbeginn einen Aufschwung. Die Arbeitskräftenachfrage in der Immobilienvermarktung- und -verwaltung ist zwar seit Krisenbeginn rückläufig, aber der Rückgang ist seit März deutlich schwächer ausgeprägt, wie der Vergleich zum Stellenrückgang seit November 2019 zeigt.

Wenige der Berufe mit den stärksten Stellenzuwächsen im November 2020 weisen aktuell Engpässe auf. Sechs der 15 dargestellten Berufe gelten als „versorgungsrelevant“, vier von ihnen sind Spezialistenberufe, welche in der Regel einen Fortbildungsabschluss oder einen Bachelor voraussetzen. Am stärksten ist dabei der Stellenzuwachs in Berufen der Aufsicht und Führung in der Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbaus. Diese verzeichneten bereits im Vormonat starke Zuwächse. Dasselbe gilt für die Spezialistinnen und Spezialisten der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Auch wenn in diesen beiden Berufsgruppen die Engpassrelation gesunken ist, liegen hier (noch) keine Engpässe vor.

Berufe des Hotel- und Gaststättengewerbes sowie im Veranstaltungsmanagement weisen weiterhin deutliche Stellenrückgänge auf

Bei den Top-5-Berufen mit dem größten Stellenrückgang zeigt sich ein einheitlicheres Bild als bei den Berufen nach Stellenzuwachs (Tabelle 2). Einige der Berufe verzeichneten bereits vor Beginn der Corona-Krise eine sinkende Nachfrage. Die Fachkräftesituation hat sich mit Ausnahme der Chemie-Expertinnen und -Experten bei allen Berufen im Vergleich zum November 2019 entspannt, was sich in einer gesunkenen Engpassrelation zeigt.

Hotelkaufleute, Barkeeper sowie Fachkräfte des Veranstaltungsservice und -management können den Branchen zugeordnet werden, die besonders unter den Corona-Maßnahmen leiden. Die ersten beiden verzeichneten bereits vor der Krise einen Nachfragerückgang. Letzteres gilt auch für die Fachkräfte der Justizverwaltung, die bereits im letzten Monat unter den Top 5 zu finden waren. Auch die Fachkräfte im Bereich des Objekt-, Personen- und Brandschutzes sowie der Arbeitssicherheit leiden besonders unter der Krise. Der Stellenrückgang für Fachkräfte in diesen Berufen liegt im Vergleich zum Krisenbeginn im März 2020 bei über 52 Prozent. Auch bei den Spezialistinnen und Spezialisten mit Fortbildungsabschluss verzeichnet diese Berufsgruppe einen Stellenrückgang im Vergleich zum Vormonat von minus 15,2 Prozent, der sich allerdings nicht durch die Krise verstärkt hat. Ähnliches gilt für die Aufsicht und Führung der Berufe des Objekt-, Personen- und Brandschutzes sowie der Berufsgruppe Arbeitssicherheit. Trotz deutlichem Rückgang im Vergleich zum Vormonat ist hier allerdings im Vergleich zum Vorjahresmonat November 2019 noch ein Stellenzuwachs zu verzeichnen, der auch während der Krise zunächst anhält, wenn auch etwas schwächer ausgeprägt.

Bei den Expertenberufen verzeichnen drei der fünf Berufe mit dem größten Stellenrückgang seit dem Vormonat im Vergleich zum Vorjahresmonat November 2019 Stellenzuwächse. Dies trifft auf Anlagenberater/innen, Musiker/innen sowie Expertinnen und Experten der Chemie zu. Diese Berufsgruppen verzeichnen erst seit Krisenbeginn teilweise starke Stellenrückgänge. Expertinnen und Experten der Luft- und Raumfahrttechnik verzeichneten hingegen bereits letzten Monat Stellenrückgänge.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Stellenrückgang von Oktober zu November 2020

Nach Anforderungsniveau (saisonbereinigt)

	Berufsuntergruppe	Gemeldete offene Stellen				Engpassrelation im November 2020
		Bestand November 2020	Veränderung zu Oktober 2020	Veränderung zu März 2020	Veränderung zu November 2019	
Fachkräfte	Hotelkaufleute	131	-24,6%	-47,2%	-51,1%	400
	Justizverwaltung	143	-22,2%	-30,6%	-41,1%	147
	Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit (sonstige Spezialisierung)	184	-20,8%	-52,2%	-44,6%	184
	Veranstaltungsservice und -management	153	-18,8%	-63,2%	-62,6%	871
	Barkeeper/innen	398	-17,4%	-47,7%	-54,7%	760
Spezialisten	Aufsicht und Führung – Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	135	-21,6%	9,7%	11,4%	122
	Heilerziehungspflege und Sonderpädagogik	163	-17,3%	-25,1%	-6,0%	268
	Requisite	118	-16,2%	11,8%	14,5%	253
	Aufsicht und Führung – Hotellerie	636	-15,7%	-37,9%	-42,5%	218
	Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit (sonstige Spezialisierung)	392	-15,2%	-13,8%	-26,1%	42
Experten	Anlageberater/innen und sonstige Finanzdienstleistungsberufe	181	-27,8%	-25,7%	4,6%	396
	Aufsicht und Führung – Hotellerie	110	-24,9%	-49,8%	-42,4%	1.105
	Luft- und Raumfahrttechnik	103	-21,5%	-63,5%	-67,9%	392
	Musiker/innen	140	-20,8%	-34,4%	10,0%	391
	Chemie (sonstige Spezialisierung)	186	-20,0%	-4,3%	19,7%	237

Hinweis: Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen.

Für die Saisonbereinigung wurden fehlende Werte von 1 oder 2 mit 1,5 imputiert. Die Saisonbereinigung erfolgte nach der Methode TRAMO SEATS mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2020



Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation erhalten Sie unter: kofa.de/studien.

Bleiben Sie beim Thema Fachkräftemangel auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter: kofa.de/newsletter.